

recht ausüben, werden ersucht, dieselben mit einer ausdrücklich zu diesem Behufe und in ihrem eigenen Namen, nicht dem der Firma, ausgestellten Vollmacht zu versehen.

Indem wir alle Mitglieder zur Betheiligung einladen, verweisen wir zugleich auf die für alle hier anwesenden, bei der Hauptversammlung nicht erscheinenden Börsenmitglieder eingeführte Conventionalstrafe.

Berlin, Weimar und Leipzig, den 26. März 1877.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Adolph Enslin. Hermann Böhlau. Theodor Einhorn.



Plan zu einer Geschichte des Deutschen Buchhandels.

Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler beabsichtigt die Herausgabe einer

Geschichte des Deutschen Buchhandels

von Erfindung der Buchdruckerkunst an bis zur neuesten Zeit.

Dies Werk soll auf wissenschaftlicher Forschung beruhen und die Resultate derselben in einer gemeinverständlichen und übersichtlichen Darstellung geben.

Das Druckereigewerbe ist nur insoweit zu berücksichtigen, als es ursprünglich die Grundlage des buchhändlerischen Geschäftes bildete und als es später durch Blüthe oder Verfall irgend einen wesentlichen Einfluß auf den deutschen Buchhandel ausgeübt hat. In ähnlicher Weise sollen Literatur- und Culturgeschichte in den Rahmen der Darstellung hineingezogen werden, und ist stets Rücksicht darauf zu nehmen, inwieweit dieselben Einfluß auf das buchhändlerische Gewerbe ausgeübt haben, und wie der Buchhandel auf die Literatur fördernd oder schädigend zurückgewirkt hat.

Die Hauptaufgabe des Werkes bleibt indeß, den Charakter des Büchermarktes historisch zu verfolgen und die Geschichte des Geschäftsbetriebes in ihrer allmählichen Entwicklung festzustellen.

Eine Einleitung soll die Geschichte des Buchhandels bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst geben und eine übersichtliche Darstellung des buchhändlerischen Geschäftsbetriebes aller der Länder enthalten, welche ein hervorragendes Schriftenthum aufzuweisen haben. Namentlich sollen der Buchhandel in Aegypten, in Griechenland und Rom, sowie der Handschriftenhandel des Mittelalters kurz geschildert werden.

Es folgt dann die eigentliche, in 5 Perioden eingetheilte Geschichte:

Erste Periode: Bis zum Erscheinen des ersten Messkatalogs 1564.

Zweite Periode: Bis zum Westphälischen Frieden 1648.

Dritte Periode: Bis zum Aufhören des Frankfurter Messkatalogs und der entschiedenen Präponderanz von Leipzig (Gründung des ersten Deutschen Buchhändlervereins 1765).

Vierte Periode: Bis zur Gründung des Deutschen Buchhändler-Börsenvereins.

Fünfte Periode: Die Neuzeit.

Bei jeder Periode wäre mit einer Charakterisirung der jeweiligen politischen, culturgeschichtlichen und literarischen Verhältnisse zu beginnen, — es wäre die Stellung zu bezeichnen, die der deutsche Buchhandel damals eingenommen, — es wären die einzelnen Länder und Städte in Beziehung auf den Buchhandel zu schildern, und einzelne Firmen und Persönlichkeiten vorzuführen. Auch der Statistik wäre die gebührende Beachtung zu widmen. Aus diesen Schilderungen wären sodann die Resultate zu ziehen, indem in gesonderten Abschnitten die einzelnen Materien behandelt werden und gezeigt wird: wie der Buchhandel zu jener Zeit organisirt war, ob und in welche Branchen er zerfiel, was die Gesetzgebung in Bezug auf den Buchhandel und das Druckereigewerbe u. festsetzte.

Der Umfang des Werkes soll womöglich 100 Bogen gr. 8. nicht überschreiten, und wird die Ausgabe in einzelnen (etwa 3—4) Bänden geschehen.

Neben dieser Inangriffnahme einer Geschichte des Deutschen Buchhandels sollen die „Publicationen des Börsenvereins“ in Zukunft vorzugsweise Beiträge zur Geschichte des Buchhandels bringen. Neu aufgefundenes Material, das öffentlichen oder Privat-Archiven entnommen ist, statistische Uebersichten, Monographien, Biographien hervorragender Buchdrucker und Buchhändler und derartige Beiträge sollen heft- oder bandweise herausgegeben werden und so ein „Archiv zur Geschichte des Deutschen Buchhandels“ bilden.

Bericht über die Bibliothek des Börsenvereins, die Zeit von Anfang April 1876 bis Ende März 1877 umfassend.

Wenn ich diesmal über die Weiterentwicklung der Bibliothek zu berichten habe, so habe ich vor allem ein Ereigniß von hervorragender Bedeutung zu erwähnen: den Erwerb der schönen Sammlungen des Herrn Heinr. Lemperz sen. in Köln, welche in Verbindung mit den schon vorhandenen aus der reichen Schenkung des Herrn Albr. Kirchhoff hier herrührenden Collectionen und mehreren von anderer Seite zugeflossenen Bereicherungen einen wahren Schatz von Quellenmaterial für die Geschichte des Buchhandels und der mit ihm in enger Verbindung stehenden Hilsgewerbe bilden. Eine während der bevorstehenden Ostermesse im Parterresaal des Börsengebäudes zu veranstaltende Ausstellung einer Auswahl aus diesen Sammlungen soll den Mitgliedern des Börsenvereins erneute und bequeme Gelegenheit gewähren, sich selbst einen Ueberblick über das Vorhandene zu verschaffen.

Was Werth und Wesen dieser Sammlungen betrifft, so darf ich mich auf die s. Zeit im Börsenblatte veröffentlichten Berichte der

Herrn A. Kirchhoff, F. List und A. Ulm und auf das in meinem vorjährigen Berichte darüber Gesagte beziehen. Einer etwa durch permanente Ausstellungen zu vermittelnden ausgedehnteren Benutzung wird eine Neugestaltung der verschiedenen Collectionen vorherzugehen haben.

Die Zahl der nun vollständig katalogisirten Bücher und kleineren Schriften, welche die eigentliche Bibliothek bilden, beläuft sich selbst nach Ausscheidung mancher kleinerer Sachen, welche zweckmäßiger den Sammlungen einzuverleiben sein werden, schon auf ungefähr 5500, eine in Berücksichtigung des für die Bibliothek festgestellten engen Rahmens ganz ansehnliche Anzahl, die wohl kaum von irgend einer anderen Bibliothek gleicher Richtung erreicht wird.

Diese erfreuliche Entwicklung läßt es zweckmäßig erscheinen, den Druck eines neuen Katalogs in Aussicht zu nehmen, welcher vorläufig nur die eigentliche Bibliothek in ihrem ganzen Bestande, wie er bei Beginn des Drucks sein wird, zu umfassen hätte. Wenn durch Herausgabe eines solchen Katalogs eine ausgedehntere Be-